

Gesundheitsreport 2026 Fehlzeiten

Eine Analyse mit hkk-Routinedaten von
Dr. Bernard Braun (Universität Bremen/BIAG)



Einleitung

Der hkk-Gesundheitsreport liefert aktuelle Daten zum Arbeitsunfähigkeitsgeschehen von erwerbstätigen hkk-Mitgliedern und bietet somit erste Anhaltspunkte für deren gesundheitliche Belastungsschwerpunkte.

Nach einer kurzen Erläuterung zur Datenbasis und Methodik gibt es einen ersten Überblick über die wichtigsten Arbeitsunfähigkeitskennzahlen. Nachfolgend werden in einzelnen Tabellen und Grafiken Kennzahlen zum Krankenstand dargestellt.

Neben den allgemeinen Krankenstandszahlen wird die Entwicklung des Krankenstandes seit 2016 insgesamt sowie in einzelnen Bundesländern aufgezeigt. Es folgt eine Analyse nach Alters- und Geschlechtsgruppen, entsprechend den Branchen- und Berufsgruppen sowie nach ausgewählten Diagnosen.

Bremen, im Juni 2026



Inhalt

Einleitung	1
„Highlights“ – die wichtigsten Ergebnisse im Überblick	2
Datenbasis und Methodik	3
Krankengeldberechtigte hkk-Mitglieder 2025	4
Kennzahlen zum Arbeitsunfähigkeitsgeschehen	5
Krankenstand im jährlichen Verlauf	6
Entwicklung des Krankenstandes in Bremen, Niedersachsen und den anderen Bundesländern	7
Krankenstand nach Bundesland 2025	8
Fehltage nach Bundesland 2025	8
Allgemeine Krankenstandszahlen nach Geschlecht	9
Krankenstand nach Alter und Geschlecht	9
Krankenstand nach Branchen	10
Allgemeine Krankenstandszahlen nach Branchen	11
Berufsgruppen mit längeren und kürzeren Fehlzeiten	12
Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Krankheitsarten	14
Arbeitsunfähigkeitstage nach Erkrankung und Geschlecht	15
Arbeitsunfähigkeitstage nach Krankheitsarten und Bundesland	16
Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Dauer	17
Kennzahlen	18
Impressum	20

„Highlights“ –

die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Krankenstand ist leicht gesunken

Der Krankenstand der krankengeldberechtigten hkk-Mitglieder lag im Jahr 2025 bei 5,0 Prozent. Im Jahr davor lag er bei 5,1 Prozent. Jeden Tag fehlten 2025 somit krankheitsbedingt 50 von 1.000 krankengeldberechtigten hkk-Mitgliedern an ihrem Arbeitsplatz.

Der Anteil der erwerbstätigen hkk-Mitglieder, die mindestens einmal im Jahr arbeitsunfähig sind, ist gesunken

Der Anteil der Mitglieder, für die im Jahr 2025 mindestens einmal durch einen Arzt eine Arbeitsunfähigkeit festgestellt wurde, lag bei 63,9 Prozent. Im Jahr 2024 lag dieser Wert bei 65,8 Prozent.

Durchschnittliche Falldauer bleibt bei 10,7 Tagen

Die durchschnittliche Krankheitsdauer pro Fall lag im Jahr 2025 bei 10,7 Kalendertagen. Im Vorjahr waren es ebenfalls 10,7 Tage je Fall.

Öffentliche Verwaltung/Sozialversicherung mit höchstem Krankenstand

Für die Branche „Öffentliche Verwaltung/Sozialversicherung“ arbeitenden hkk-Mitglieder wurde mit 7,4 Prozent der höchste Krankenstand verzeichnet. Der niedrigste Wert war in dem Wirtschaftszweig „Information und Kommunikation“ mit 3,0 Prozent festzustellen.

Weniger Arbeitsunfähigkeitsfälle

Auf 100 erwerbstätige hkk-Mitglieder kamen 2025 insgesamt 169,4 Arbeitsunfähigkeitsmeldungen. Im Vorjahr waren es 174,4.

Weniger Arbeitsunfähigkeitstage

Im Jahr 2025 kamen auf 100 erwerbstätige hkk-Mitglieder 1.807,2 Arbeitsunfähigkeitstage. Im Vorjahr waren es 1.872,3.

Atemwegserkrankungen verursachen die meisten Fehltage

Mehr als die Hälfte (57,5 Prozent) aller Krankheitstage entfielen im Jahr 2025 auf Erkrankungen des Atmungssystems, psychische Erkrankungen und Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems:

- Atemwegserkrankungen waren mit anteilig 20,7 Prozent Spitzenreiter
- 19,8 Prozent der Fehltage waren auf psychische Erkrankungen zurückzuführen
- 17,0 Prozent aller Krankheitstage entfielen auf Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems

Langzeiterkrankungen bewirkten 43,2 Prozent aller Arbeitsunfähigkeitstage

Der Anteil von Arbeitsunfähigkeitsfällen mit einer Dauer von mehr als sechs Wochen betrug 2,9 Prozent und verursachte 43,2 Prozent aller Fehltage.

Datenbasis und Methodik

Die nachfolgenden Erläuterungen zu den krankheitsbedingten Fehlzeiten von hkk-Mitgliedern fußen auf einer Analyse der Arbeitsunfähigkeitsmeldungen aller erwerbstätigen hkk-Mitglieder. Bei der Auswertung wurden sowohl Pflicht- als auch freiwillig Versicherte berücksichtigt und in den entsprechenden Kennzahlen als Gesamtgröße verwendet.

Als Basisdaten der Auswertung gelten alle Arbeitsunfähigkeitsfälle, die im Jahr 2024 und 2025 gemeldet wurden. Fehlzeiten, die im Zusammenhang mit Kuren, Kinderkrankengeldfällen und Schwangerschaft gemeldet wurden, werden nicht berücksichtigt.

Die Zeiten der Arbeitsunfähigkeiten werden von der Krankenkasse so erfasst, wie sie auf der Krankmeldung angegeben sind. Soweit sie in den Zeitraum der Krankschreibung fallen, werden Feiertage und Wochenenden mitberechnet. Bei Arbeitsunfähigkeitsfällen, die jahresübergreifend sind, wurden auch die Fehlzeiten in die Auswertung mit einbezogen, die schon im vorherigen Auswertungsjahr angefallen sind. Erkrankungen von bis zu drei Tagen Dauer werden von den Krankenkassen nur erfasst, soweit eine ärzt-

liche Krankschreibung vorliegt. Deshalb ist der Anteil von Kurzerkrankungen tatsächlich höher, als er in den Daten der Krankenkassen dargestellt wird. Langzeitfälle mit einer Dauer von mehr als 42 Tagen sind ebenfalls in die Auswertung mit einbezogen worden, da sie eine bedeutende Rolle für das Arbeitsunfähigkeitsgeschehen in den Betrieben einnehmen.

Die Berechnung der Kennzahlen erfolgt auf der Basis der Versicherungszeiten nach dem Versichertenjahreprinzip. Mit der Verwendung dieser Bezugsgröße wird berücksichtigt, ob ein Mitglied durchgehend oder nur teilweise in dem Berichtszeitraum bei der hkk versichert war. Dasselbe gilt für die Beschäftigung in einer bestimmten Branche.

Für die Branchensystematik wurde auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 2008) des Statistischen Bundesamtes zurückgegriffen. Die Bezeichnung der Krankheitsarten erfolgt nach der aktuellen Internationalen Diagnoseklassifikation ICD-10. Das Schlüsselverzeichnis für die Berufsgruppen beruht auf der Klassifizierung der Berufe 2010 der Bundesagentur für Arbeit.

Krankengeld- berechtigte hkk-Mitglieder

2025

Der hkk-Gesundheitsreport 2026 berücksichtigt alle im Jahre 2025 erwerbstätigen hkk-Mitglieder, die einen Anspruch auf Krankengeldleistungen hatten. Im Fall der Erkrankung dieser Personen erhält die hkk eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung. Der größte Teil der hkk-Mitglieder ist in den Branchen Handel, verarbeitendes

Gewerbe sowie im Gesundheits- und Sozialwesen beschäftigt. Die gesamte Datenbasis umfasst insgesamt 642.300 krankengeldberechtigte Mitglieder. Davon waren 358.362 Mitglieder männlich (55,8 Prozent) und 283.938 weiblich (44,2 Prozent).

Altersgruppe	Personenzahl (Tsd.)		Gesamt	Anteil an Gesamtpopulation (%)	
	Männer	Frauen		Männer	Frauen
15–19	7.290	4.851	12.141	1,1	0,8
20–24	21.339	16.327	37.666	3,3	2,5
25–29	35.888	31.007	66.895	5,6	4,8
30–34	46.690	37.689	84.379	7,3	5,9
35–39	53.129	38.298	91.427	8,3	6,0
40–44	46.532	33.282	79.814	7,2	5,2
45–49	39.809	30.111	69.920	6,2	4,7
50–54	35.013	29.034	64.047	5,5	4,5
55–59	40.691	35.371	76.062	6,3	5,5
60–64	31.981	27.968	59.949	5,0	4,4
Gesamt	358.362	283.938	642.300	55,8	44,2

Tabelle 1: Alters- und Geschlechtsstruktur der erwerbstätigen hkk-Mitglieder im Jahr 2025

Kennzahlen zum Arbeitsunfähig- keitsgeschehen

Krankenstand in %		Arbeitsunfähigkeit je 100 Versichertenjahre (VJ)						AU-Quote in %	
2024	2025	Fälle	Relative Veränderung zum Vorjahr in %	Tage	Relative Veränderung zum Vorjahr in %	Tage je Fall	Relative Veränderung zum Vorjahr in %	2024	2025
5,1	5,0	169,4	–3,0	1.807,2	–3,6	10,7	0	65,8	63,9

Tabelle 2: Allgemeine Krankenstandszahlen

Im Vorjahresvergleich sind die AU-Fälle um 3 Prozent, die AU-Tage um 3,6 Prozent gesunken.

Krankenstand im jährlichen Verlauf

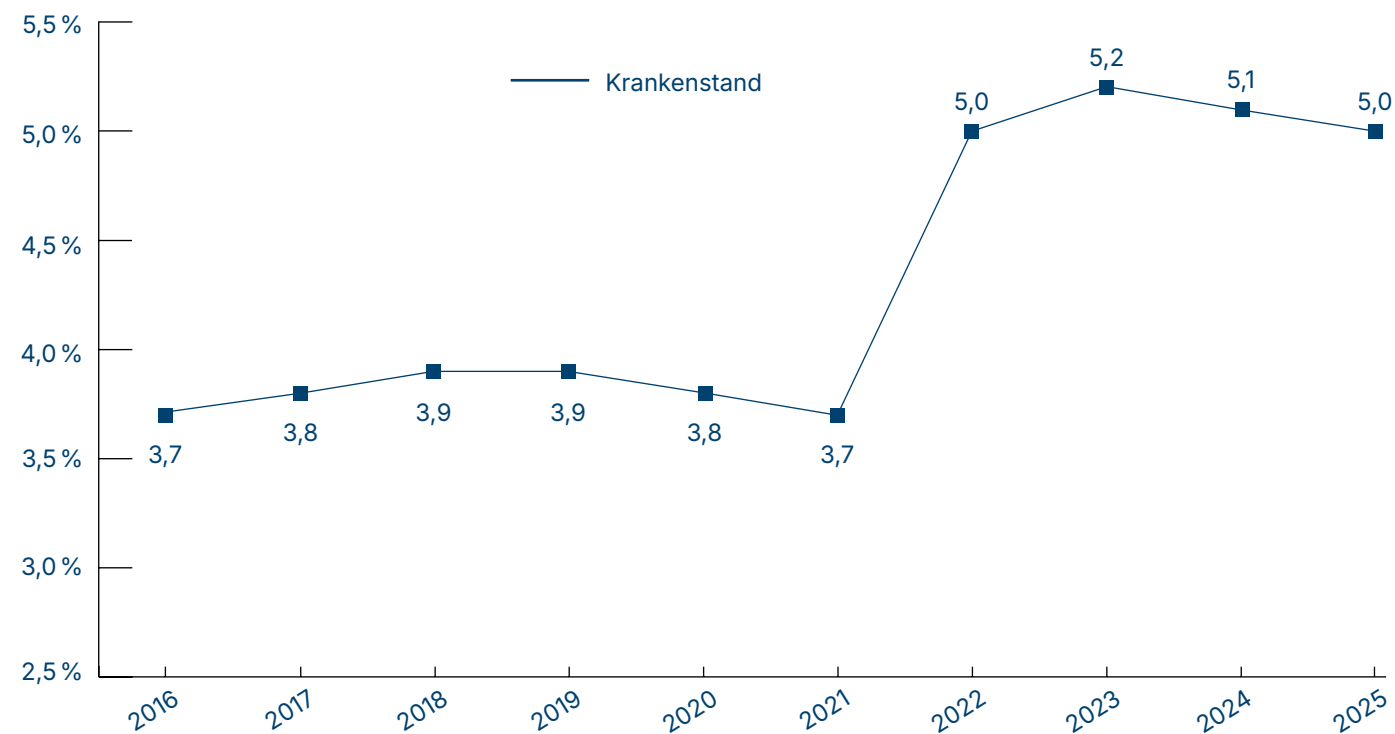


Abbildung 1: Entwicklung des Krankenstandes hkk-Mitglieder 2016–2025

Der Krankenstand ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte gesunken.



Mit der Einführung der eAU (elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung) erfolgt eine direkte digitale Übermittlung von der Arztpraxis zur Krankenkasse. Dadurch werden Krankschreibungen, insbesondere bei kurzen Erkrankungen, lückenlos und zuverlässig erfasst – anders als vor der eAU. Dies führte im Jahr 2022 zu einem scheinbar sprunghaften Anstieg des Krankenstandes.

Entwicklung des Krankenstandes in Bremen, Niedersachsen und den anderen Bundesländern

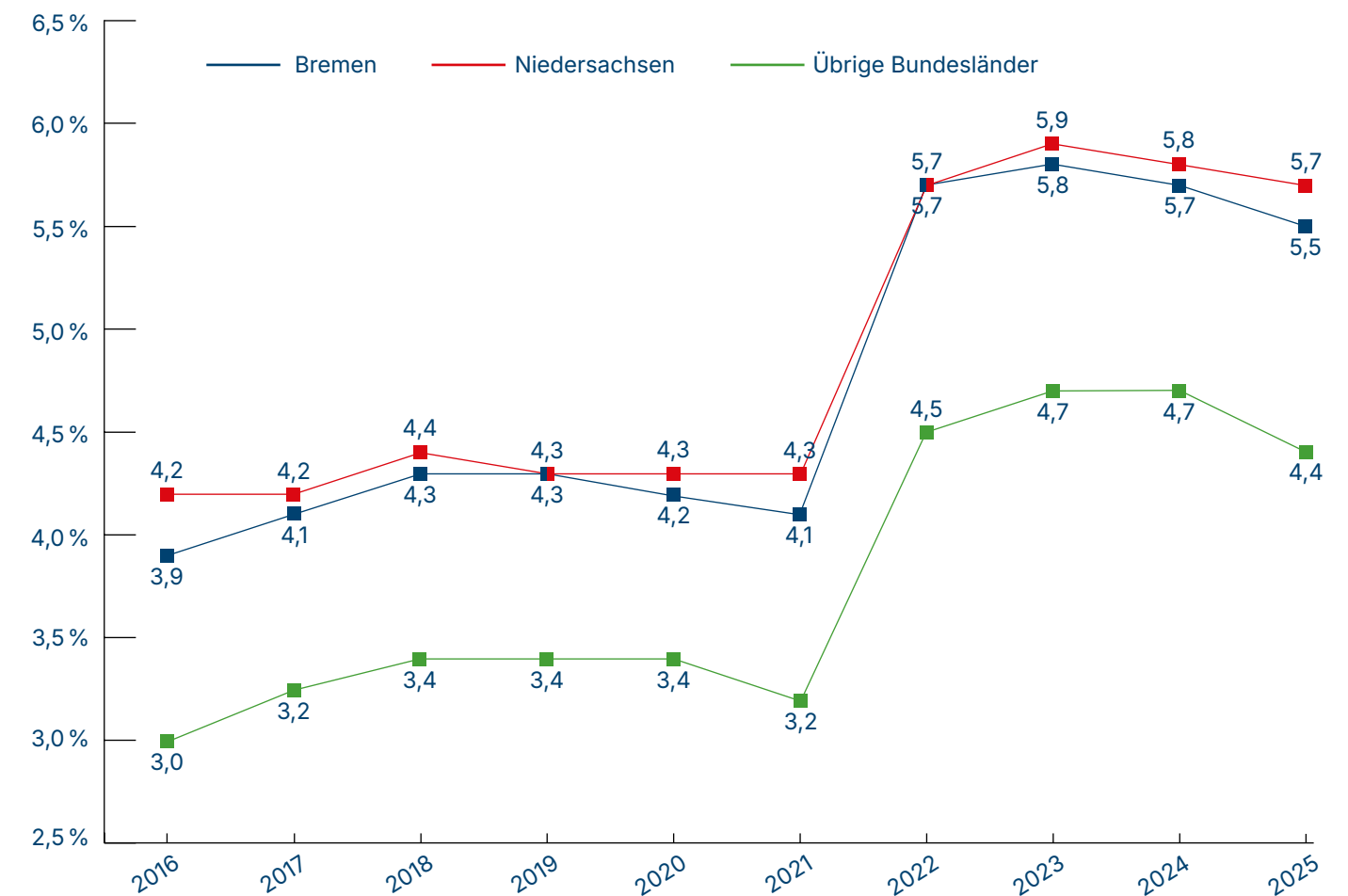


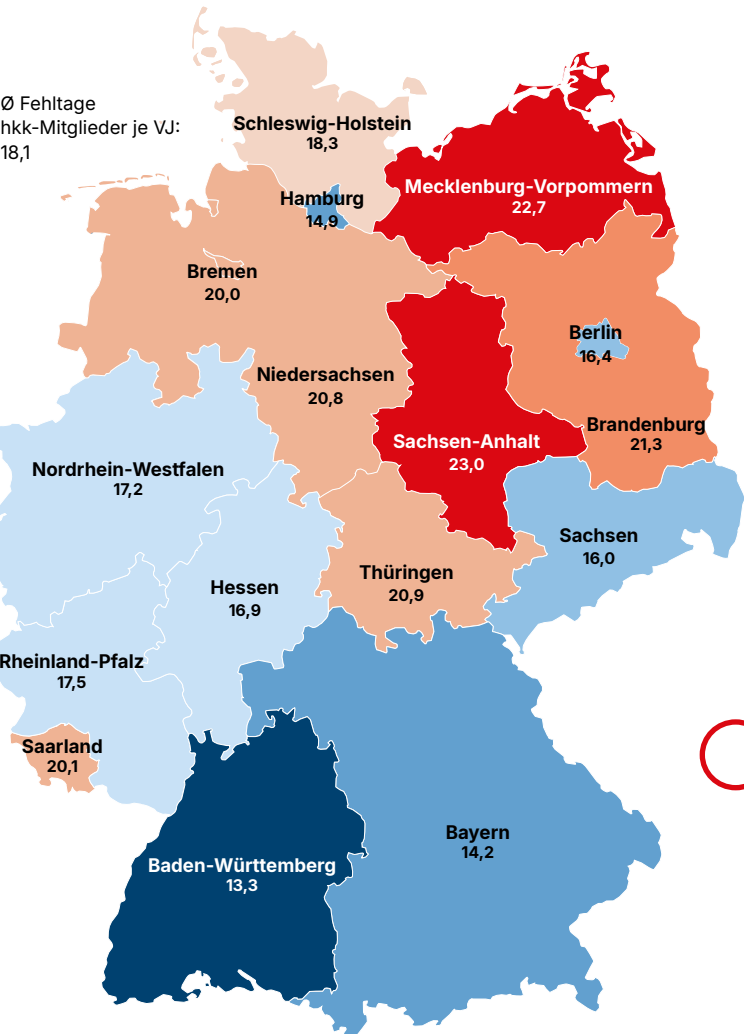
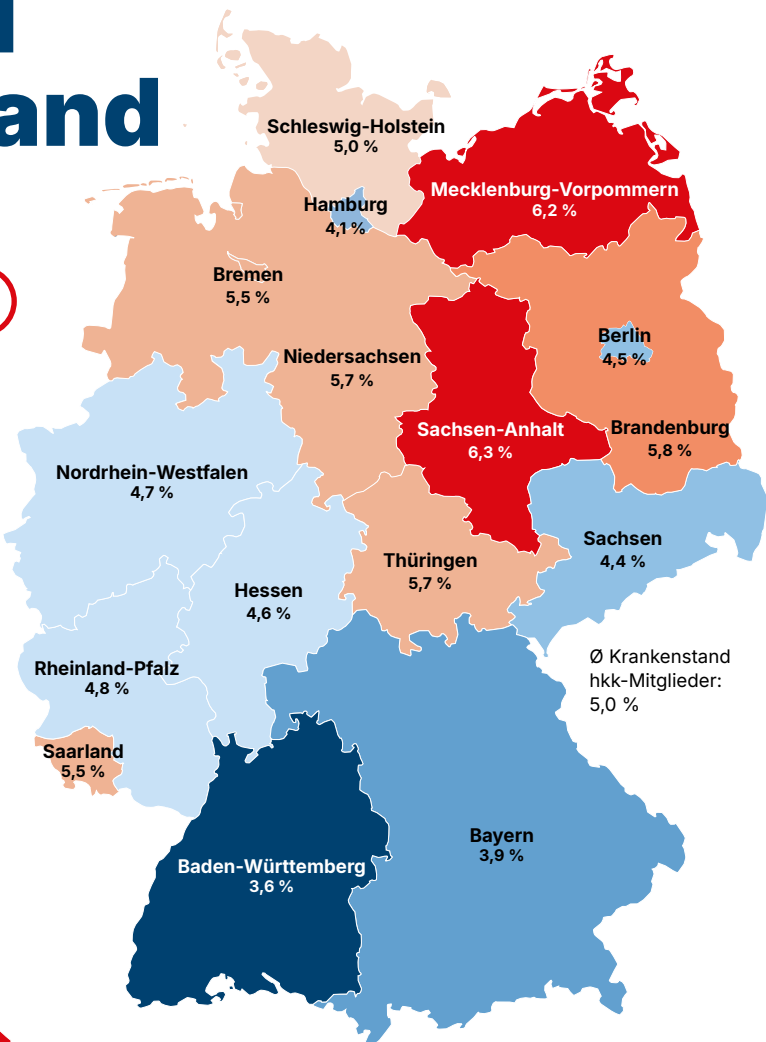
Abbildung 2: Entwicklung des Krankenstandes hkk-Mitglieder in Bremen, Niedersachsen und den anderen Bundesländern 2016–2025

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Krankenstand in Bremen und Niedersachsen und anderen Bundesländern leicht gesunken.

Krankenstand nach Bundesland 2025

Abbildung 3: Krankenstand hkk-Mitglieder nach Bundesland 2025

Sachsen-Anhalt weist mit einem Krankenstand von 6,3 Prozent im Bundesvergleich den höchsten Krankenstand auf. Die geringsten Krankenstände haben hingegen Baden-Württemberg (3,6 Prozent) und Bayern (3,9 Prozent).



Absolute Abweichung von bundesweiten Werten; Fehltage VJ

Farbe	Abweichung
Dark Blue	≤ -4,5
Blue	> -4,5 bis -3,0
Light Blue	> -3 bis -1,5
Very Light Blue	> -1,5 bis 0,0
Light Orange	> 0,0 bis +1,5
Orange	> +1,5 bis +3,0
Dark Orange	> +3,0 bis +4,5
Dark Red	> +4,5

Fehltage nach Bundesland 2025

Abbildung 4: Fehltage hkk-Mitglieder nach Bundesland 2025

Abbildung 4 zeigt die Fehltage nach Bundesland. Die meisten Fehltage weisen Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt (23,0 je Mitglied) auf.

Allgemeine Krankenstandszahlen nach Geschlecht

Der Krankenstand lag im Jahr 2025 bei den Frauen bei 5,5 Prozent und bei den Männern bei 4,5 Prozent.

Kennzahl	Frauen	Männer	Gesamt
Tage je Fall	10,8	10,5	10,7
AU-Fälle (je 100 VJ)	148,0	157,5	169,4
AU-Tage (je 100 VJ)	1.992,1	1.658,7	1.807,2
Krankenstand	5,5 %	4,5 %	5,0 %
AU-Quote	67,7 %	60,9 %	63,9 %

Tabelle 3: Allgemeine Krankenstandszahlen hkk-Mitglieder nach Geschlecht 2025

Im Jahr 2025 erhielten Männer häufiger eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung als Frauen. Insgesamt hatten Frauen jedoch mehr Krankheitstage.

Krankenstand nach Alter und Geschlecht

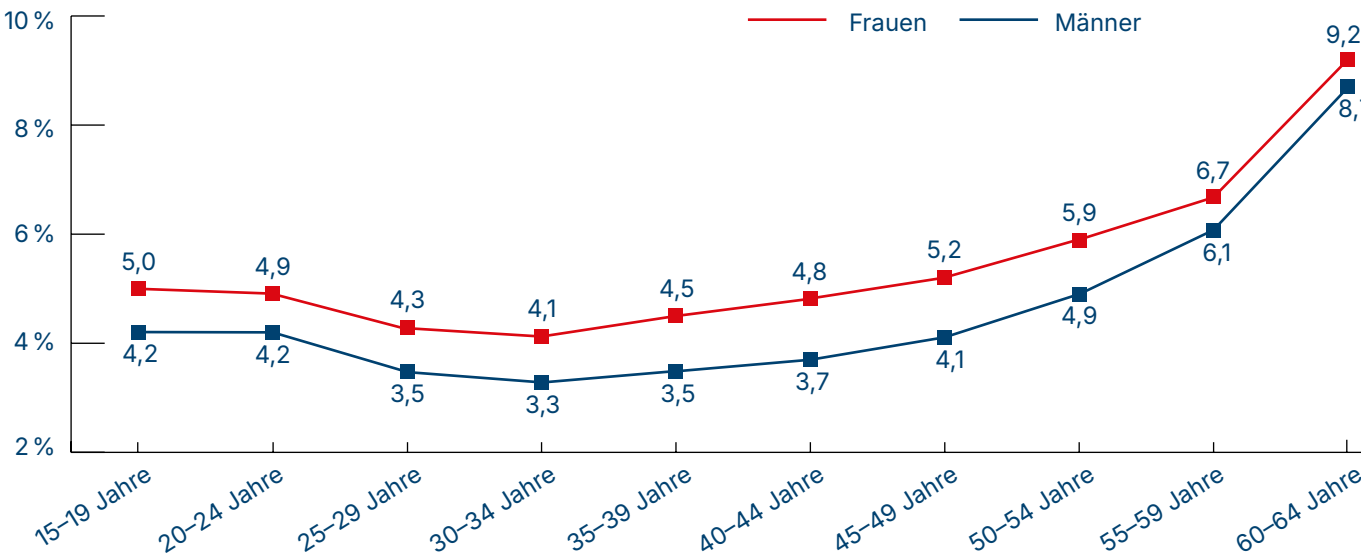


Abbildung 5: Krankenstand hkk-Mitglieder nach Alter und Geschlecht 2025

In allen Altersklassen weisen die weiblichen hkk-Mitglieder einen höheren Krankenstand als die Männer auf.

Krankenstand nach Branchen

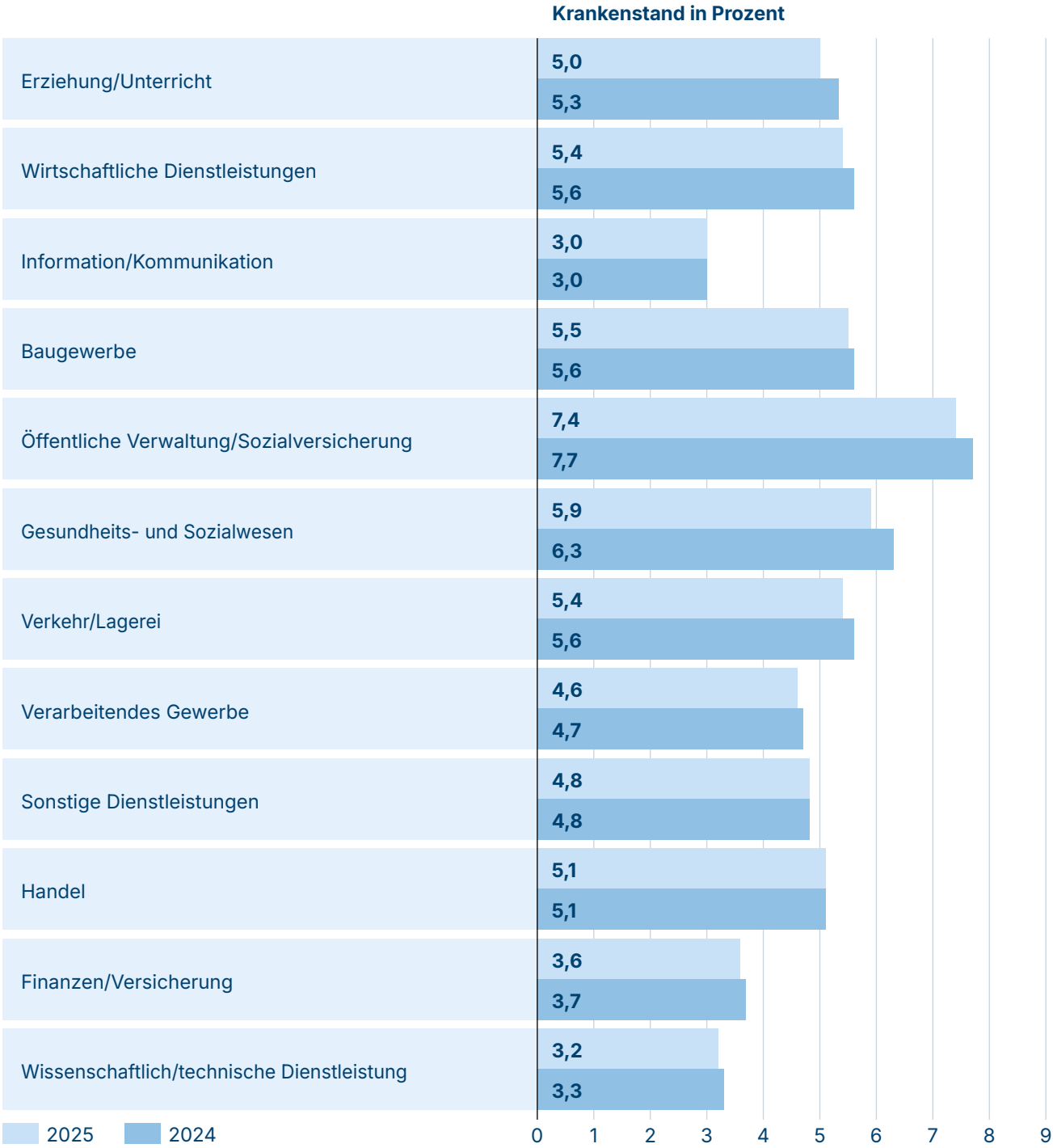


Abbildung 6: Krankenstand hkk-Mitglieder nach Branchen 2024–2025 in Prozent

In allen Branchen ist der Krankenstand gegenüber dem Vorjahr gesunken oder unverändert geblieben.

Allgemeine Krankenstands- zahlen nach Branchen

Branchenabschnitt	Krankenstand in %		Arbeitsunfähigkeit je 100 Versichertenjahre				Tage je Fall	
	2025	2024	AU-Fälle	Veränd. z. Vorj. in %	AU-Tage	Veränd. z. Vorj. in %	2024	Veränd. z. Vorj. in %
Wissenschaftliche/technische Dienstleistungen	3,2	3,3	134,1	−4,0	1.173,5	−3,0	8,8	−23,9
Finanzen/Versicherung	3,6	3,7	140,2	−2,6	1.303,8	−3,7	9,3	−12,3
Handel	5,1	5,1	177,5	−3,8	1.851,2	−0,8	10,4	5,1
Sonstige Dienstleistungen	4,8	4,8	180,9	1,3	1.734,7	−1,6	9,6	−5,0
Verarbeitendes Gewerbe	4,6	4,7	175,5	−3,6	1.679,2	−2,9	9,6	−8,6
Verkehr/Lagerei	5,4	5,6	174,3	−1,7	1.973,2	−3,8	11,3	28,3
Gesundheits- und Sozialwesen	5,9	6,3	212,5	−2,0	2.146,2	−6,3	10,1	6,2
Öffentliche Verwaltung/ Sozialversicherung	7,4	7,7	169,2	−4,8	2.699,3	−3,9	16,0	154,0
Baugewerbe	5,5	5,6	188,8	−1,0	2.013,2	−1,6	10,7	14,6
Information/ Kommunikation	3,0	3,0	125,6	−2,3	1.082,7	−1,2	8,6	−26,3
Wirtschaftliche Dienstleistungen	5,4	5,6	198,4	−1,2	1.976,6	−4,0	10,0	2,7
Erziehung/Unterricht	5,0	5,3	202,2	−0,9	1.814,7	−5,9	9,0	−15,4

Tabelle 4: Allgemeine Krankenstandszahlen hkk-Mitglieder nach Branchen 2024/2025



Berufsgruppen mit längeren und kürzeren Fehlzeiten



Abbildung 7: Berufsgruppen, hkk-Mitglieder mit längeren und kürzeren Fehltagen 2025

Abbildung 7 zeigt die Arbeitsunfähigkeitstage je Versichertenjahr in Abhängigkeit vom ausgeübten Beruf. Die meisten Fehltage weisen demnach Personen auf, die in der Berufsgruppe „Altenpflege“ tätig sind (33,7 AU-Tage je VJ). Am wenigsten Fehltage hatten Beschäftigte mit einer „Lehr- und Forschungstätigkeit an Hochschulen“ (6,6 AU-Tage je VJ).



Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Krankheitsarten

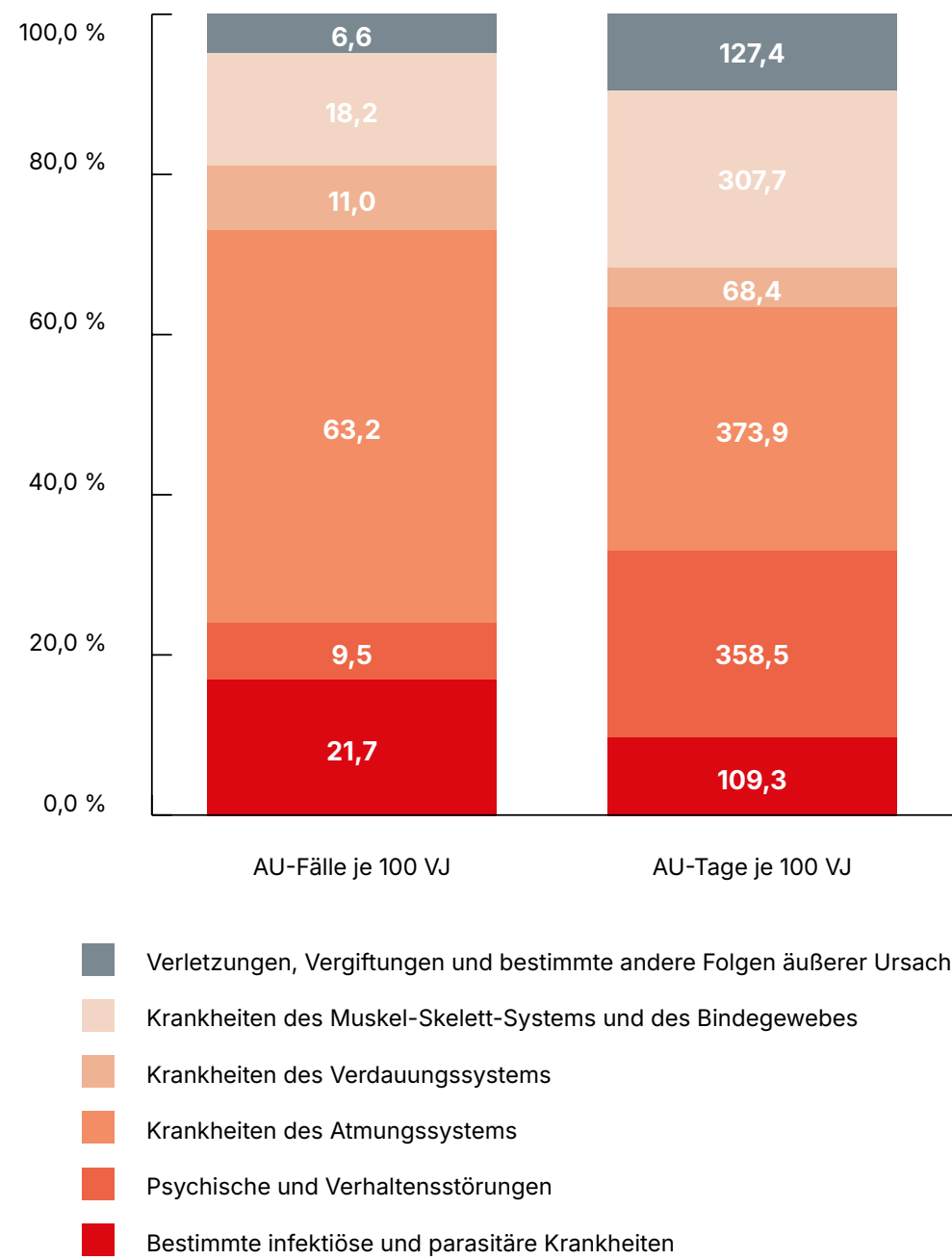


Abbildung 8: Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage hkk-Mitglieder nach Krankheitsarten 2025

Die meisten Arbeitsunfähigkeitstage entfallen auf Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems, Psychische Erkrankungen und Krankheiten des Atmungssystems.

Arbeitsunfähigkeitstage nach Erkrankung und Geschlecht

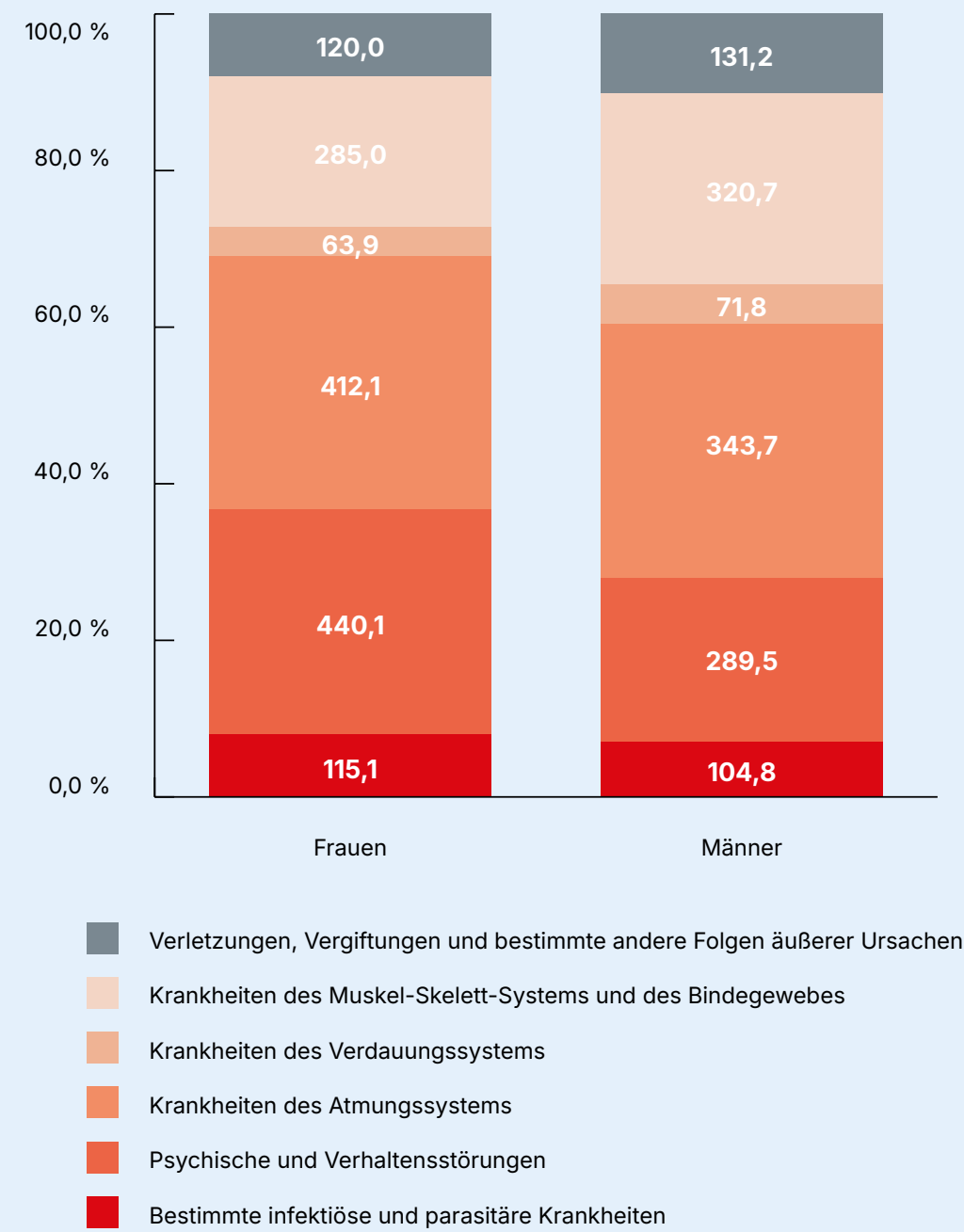


Abbildung 9: Arbeitsunfähigkeitstage (je 100 VJ) hkk-Mitglieder nach Erkrankung und Geschlecht 2025

Arbeitsunfähigkeitstage wegen Verletzungen und Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems traten bei Männern häufiger auf als bei Frauen. Fehlzeiten wegen Erkrankungen der Atemwege und psychischer Erkrankungen fielen bei den Frauen stärker ins Gewicht.

Arbeitsunfähigkeitstage nach Krankheitsarten und Bundesland

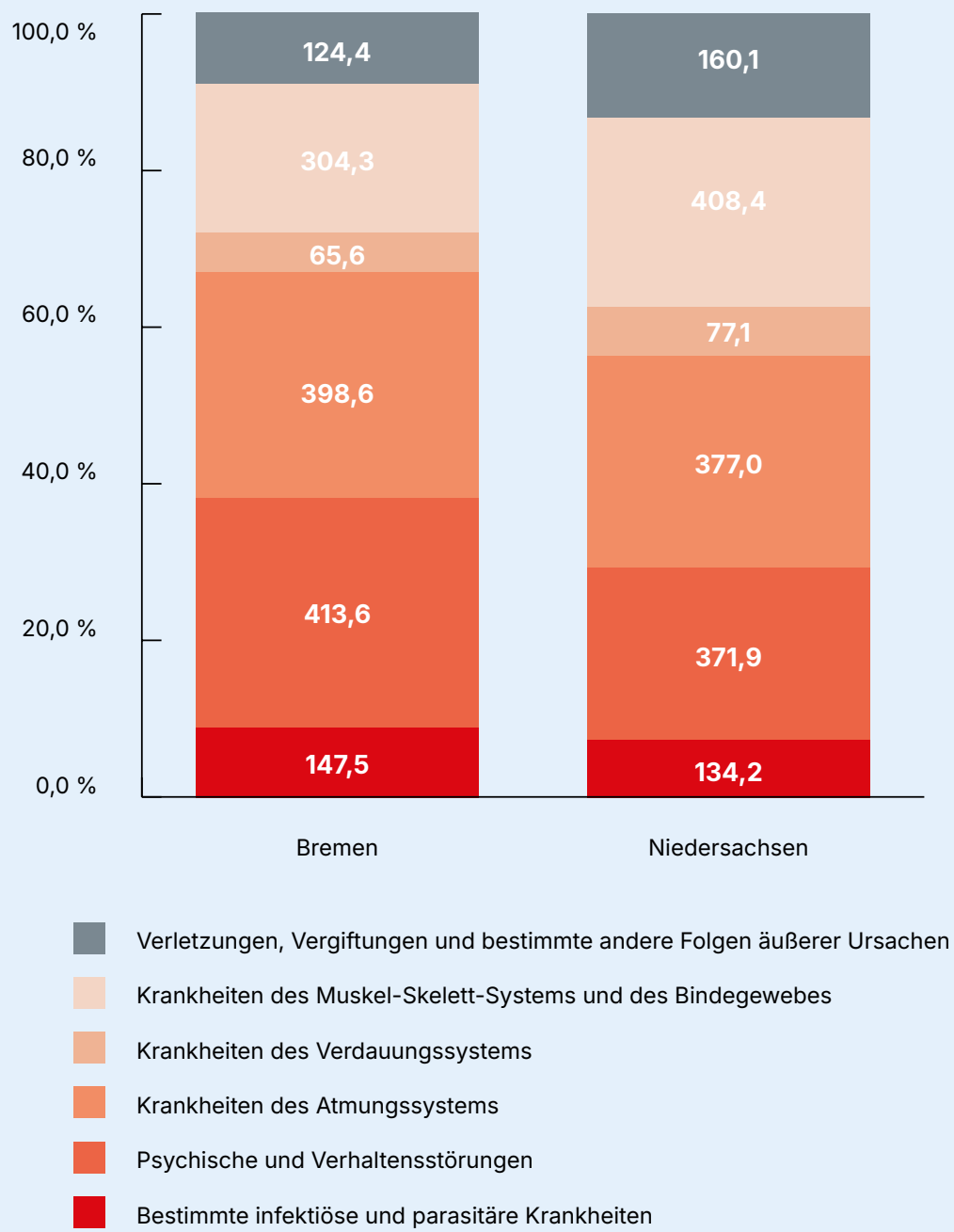


Abbildung 10: Arbeitsunfähigkeitstage (je 100 VJ) hkk-Mitglieder nach Krankheitsarten und Bundesland (Niedersachsen und Bremen) 2025

Im Vergleich zu Bremen sind in Niedersachsen mehr Arbeitsunfähigkeitstage auf Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems und Verletzungen zurückzuführen. In Bremen hingegen treten häufiger psychische Erkrankungen auf.

Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Dauer

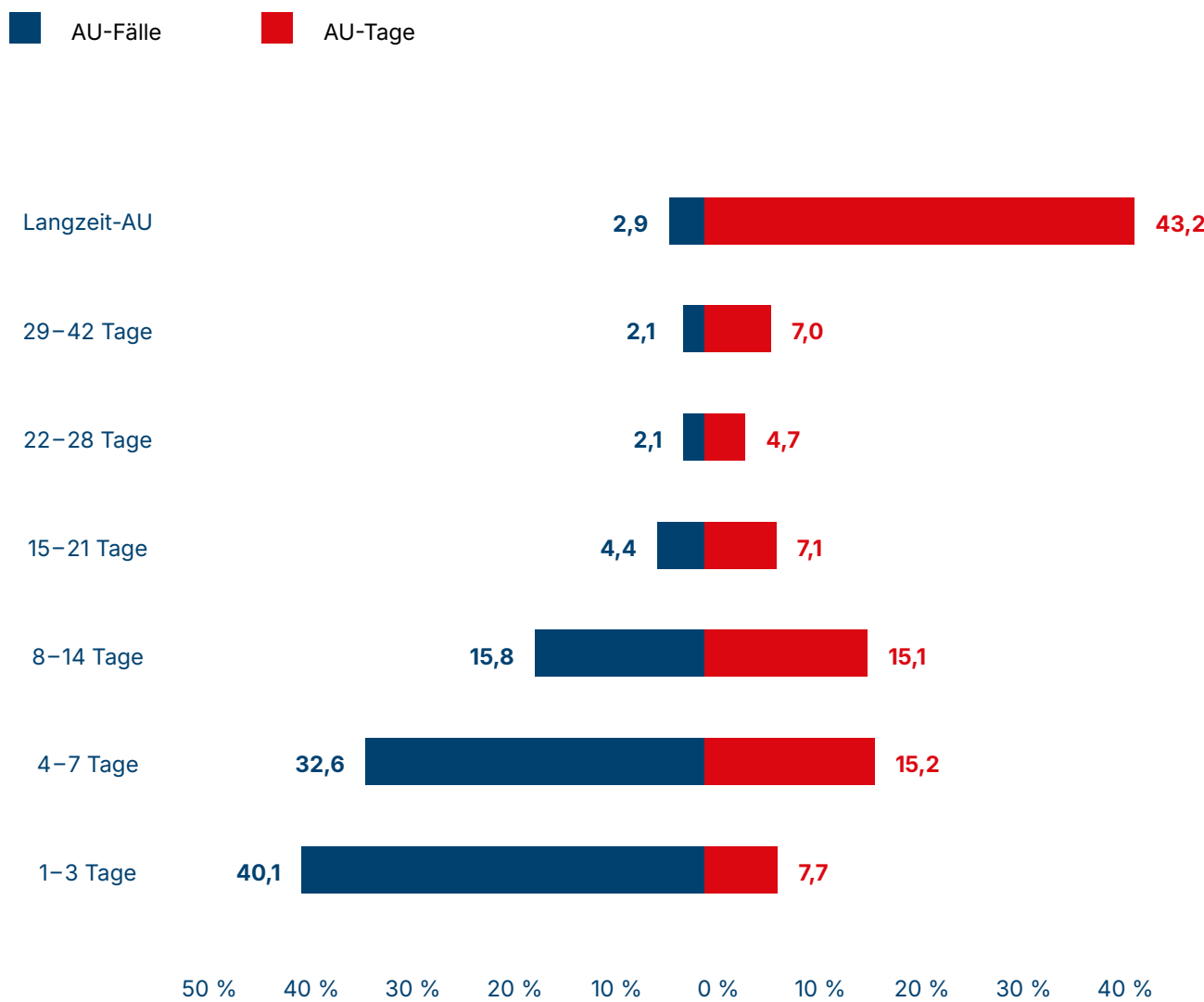


Abbildung 11: Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage hkk-Mitglieder nach Dauer 2025

43,2 Prozent aller Arbeitsunfähigkeitstage beruhen auf Langzeitarbeitsunfähigkeit von mehr als sechs Wochen. Diese machen jedoch nur 2,9 Prozent der Arbeitsunfähigkeitsfälle aus.

Kennzahlen

Mitglieder

Summe der Mitglieder im Auswertungsjahr. Eingeschlossen sind krankengeldberechtigte Mitglieder, wie versicherungspflichtig Beschäftigte, freiwillig Versicherte, Arbeitslose mit Bezug von Arbeitslosengeld I, Rehabilitanden und sonstige freiwillig Versicherte mit Anspruch auf Krankengeld (Selbstständige).

Versichertenjahre (VJ)

Anzahl der Versichertenjahre aller Mitglieder in der zu untersuchenden Gruppe. Dies bedeutet: die Summe der Versicherungszeiten aller Mitglieder im Berichtszeitraum geteilt durch die Anzahl der Tage.

Krankenstand

Anteil der im Auswertungsjahr angefallenen AU-Tage im Kalenderjahr. Durch die Versicherten-tage wird berücksichtigt, dass ein Versicherter nicht ganzjährig bei der hkk versichert war.

Arbeitsunfähigkeitsquote (AU-Quote)

Anteil der Mitglieder mit einem oder mehreren AU-Fällen im Berichtszeitraum im Verhältnis zu allen Mitgliedern.

Arbeitsunfähigkeitsfälle (AU-Fälle) je 100 Versichertenjahre

Jede AU-Meldung, mit Ausnahme von Verlängerungen bestehender Arbeitsunfähigkeitszeiten, wird als ein Fall gezählt. Ein AU-Fall hat einen definierten Anfangs- und Endtermin und kann mehrere Diagnosen umfassen. Innerhalb eines Jahres kann ein Mitglied mehrere AU-Fälle haben. Zu Vergleichszwecken wird die Anzahl AU-Fälle auf 100 Versichertenjahre hochgerechnet.

Arbeitsunfähigkeitstage (AU-Tage) je 100 Versichertenjahre

Die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage, die im Auswertungszeitraum anfielen. Zu Vergleichszwecken wird die Anzahl AU-Tage auf 100 Versichertenjahre normiert.



Impressum

Herausgeberin

**hkk Krankenkasse
(Handelskrankenkasse)**

28185 Bremen
Tel. 0421 3655-0
Fax 0421 3655-3700

hkk.de

Wissenschaftliche Leitung

Bremer Institut für Arbeitsschutz und
Gesundheitsförderung (BIAG)
Universität Bremen, SOCIUM Forschungszentrum
Dr. Bernard Braun, Tel. und Fax 0421 - 5976 896
info@biag-forschung.de
www.biag-forschung.de

Projektleitung

hkk Krankenkasse
Anna Nymbach
anna.nymbach@hkk.de

Redaktion

hkk Krankenkasse
Holm Ay
Margit Schmidt

Bildnachweise

Titel: © PeopleImages / gettyimages
S. 1: © Westend61 / gettyimages
S. 13: © Vrzalski / gettyimages
S. 19: © DragonImages / gettyimages
S. 21: © Westend61 / gettyimages

Veröffentlicht im Juni 2026

